

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 08.03.2006**

öffentlich

Ort: Ratshof, Raum 105/107
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Gertrud Ewert	SPD	
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS	vertreten durch Frau Dr. Haerting
90/DIE GRÜNEN		
Herr Konrad Potthof	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2006
4. Vorlagen
 - 4.1. Verteilung der Gesamtzuschüsse an die Bühnen der Stadt Halle (Saale) einschließlich der Landeszuwendungen für die Haushaltsjahre 2006, 2007, 2008
Vorlage: IV/2006/05586
 - 4.2. Änderung des Preissystems der OPER HALLE
Vorlage: IV/2005/05530
 - 4.3. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006, sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004, Vorlage: IV/2005/05503
5. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler stellte die aus den Festlegungen im Kulturausschuss am 1. März 2006 entstandene neue Tagesordnung vor:

TOP 4.1 Verteilung der Gesamtzuschüsse an die Bühnen der Stadt Halle (Saale) einschließlich der Landeszuwendungen für die Haushaltsjahre 2006, 2007, 2008,

TOP 4.2 Änderung des Preissystems der OPER Halle,

TOP 4.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004;

Herr Dr. habil. Marquardt: Niederschrift konnte erst heute ausgeteilt werden, wird deshalb erst in der kommenden Sitzung genehmigt werden können;

Herr Krause: wird der Haushalt bereits heute beschlossen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** so war es geplant, heute Klärung von offenen Fragen und Abstimmung, am 14. März wird der Haushalt des Geschäftsbereichs im Finanzausschuss beraten);

Die um die TOP 4.1, 4.2 und 4.3 erweiterte Tagesordnung (ohne TOP 3) wurde mehrheitlich bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2006

Wortprotokoll:

Die Bestätigung der Niederschrift vom 01.03. 2006 erfolgt am 12. April.

zu 4 Vorlagen

**zu 4.1 Verteilung der Gesamtzuschüsse an die Bühnen der Stadt Halle (Saale) einschließlich der Landeszuwendungen für die Haushaltsjahre 2006, 2007, 2008
Vorlage: IV/2006/05586**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab Erläuterungen zur Vorlage (STICHWORTE: bisheriger Verteilerschlüssel für die Landesförderung wurde kritisiert, interfraktionelle Arbeitsgruppe machte Vorschlag, die Gesamtzuschüsse zu betrachten, Vorlage fußt auf dieser Philosophie; Gesamtzuschüsse 2006 – 2008 auf Grundlage der Haushaltskonsolidierung II zu beschließen; 2007/ 2008 – Anpassung der Zuschüsse für nt und Thalia an Fachkonzepte, aber kein Vorbehaltbeschluss, da die Zahlen 2006 feststehen; Vorbehalt, dass dieser Beschluss nur wirksam werden kann, wenn die Zuwendungen des Landes gleich bleiben; Beschluss bedeutet Planungssicherheit für die Einrichtungen);

Frau Wolff: Punkt 1 ist problematisch – keine Änderung von Seiten des Landes; 2. Satz ist missverständlich, Haushaltskonsolidierung Thalia bereits eingeplant? Beschluss nur für 2006 möglich;

Herr Krause: Unsicherheit für das gesamte Szenario: Haustarifverhandlung Staatskapelle, evtl. Haustarifvertrag für Thalia Theater, Konzept vom Thalia ist nicht bekannt, welche Größenordnung der Einsparung; getrennte Abstimmung der beiden Beschlusspunkte (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Zahlen entsprechen der derzeitigen Beschlusslage, noch nicht Fachkonzepte; Kulturinsel – Differenz ca. 500 T € und größere zeitliche Streckung; Zahlen 2007 und 2008 sind noch veränderbar);

Herr Krause: wenn die Vorlage nicht beschlossen wird, was hat dies zur Folge? - Betriebsbedingte Kündigungen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Vorgespräche mit den Einrichtungen (Vorschlag Kienbaum), Zahlen 2007 und 2008 können geändert werden, jedoch nur zu Lasten anderer Einrichtungen; Kulturinsel: 1,5 Mio. € in den nächsten 2 Jahren ist nicht möglich; Philosophie des Vorschlags beschließen);

Herr Schramm: Philosophie der Vorlage ist richtig, Punkt 1, letzter Satz, könnte wegfallen Anlage 2 – keine lineare Kürzung bei den Einrichtungen, unterschiedliche Kürzungen bei den einzelnen Einrichtungen: Kulturinsel 700 T € weniger, Verbund 650 T € mehr ? unterschiedliches Maß der Haushaltskonsolidierung wird deutlich;

Frau Dr. Haerting: Angaben von Herr Schramm sollten berücksichtigt werden;

Frau Dr. Wünscher: prinzipielles Vorgehen ist richtig, aber nur unter Vorbehalt beschließen; Anfrage von Herrn Schramm ist noch nicht vollständig beantwortet; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Herr Schramms Anfrage ist mit dem heute ausgereichten Papier beantwortet);

Frau Wolff: Punkt 1, letzter Absatz, streichen, nur für Haushaltsjahr 2006 beschließen, 2007/2008 erst nach Fachkonzepten beschließen; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** 2. Satz: Verwaltung besteht auf diesem Satz, gesamte Landeszuwendung für die Stadt (globale Minderzuweisungen durch das Land) kann geringer ausfallen, darauf muss die Stadt reagieren können);

Herr Krause: keine lineare Kürzung bei den Einrichtungen; Einrichtungen brauchen Planungssicherheit; aber Fachkonzepte, globale Mindereinnahmen etc.; es ist keine

Sicherheit der Planung möglich; Voraussetzungen sind ähnlich wie für das zweite Haushaltskonsolidierungskonzept; Lenkungsausschuss wird alle Fachkonzepte des Kulturbereichs im Mai/Juni behandeln; Entlassungen beim Thalia Theater wurden angedeutet; (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Zahlen der Fachkonzepte können noch nicht eingetragen werden; Frau Hahn folgt dem Vorschlag von Kienbaum; Punkt 1 ergänzen: 2007 und 2008 müssen den Zahlen der Fachkonzepte angepasst werden; Arbeitsgruppe wollte Sicherheit für die Einrichtungen, letzter Satz ist eine Formulierung der Sicherheit; 2006 definitiv beschließen – 2007 und 2008 anpassen);

Frau Dr. Wünscher: Vorbehalt muss in den Beschluss formuliert werden; Haustarifverträge, Werkstattproblematik – zu viele Unsicherheiten; (**Herr Dr. habil. Marquardt**: es war politischer Wille, den Einrichtungen eine Finanzierungsgarantie zu geben, Prioritäten setzen, Verlängern des Konsolidierungszeitraums);

Frau Wolff: Land sieht keine Kürzung vor, Änderung ist nur bei städtischen Mitteln möglich, Beispiel: Thalia Theater müsste zusätzlich 95 T € einsparen, auch Kulturinsel; nur 2006 beschließen, weil keine weiteren Sicherheiten bestehen; (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Zusatz muss im Text stehen; gesamte Landeszuschüsse müssen betrachtet werden; Einzeleinbringung der Fachkonzepte; Thalia - keine 1:1- Umsetzung der Kienbaum-Studie, andere Wege können vorgeschlagen werden);

Herr Schramm: Beschlusstext bedeutet Festbeitrag 2006-2008; Anlage 2 sollte nicht beschlossen werden;

Herr Böhnke: was verbirgt sich hinter dem Begriff Eckzahlen? (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Eckzahlen meinen die generelle Finanzaufweisung durch das Land an die Stadt);

Herr Prof. Ehrler: Entscheidung wird sich nach der Beschäftigung mit den Fachkonzepten möglicherweise wieder verändern; (**Frau Dr. Wünscher**: deshalb Abstimmung unter Vorbehalt);

Herr Krause: es bestehen keine Beschlussgrundlagen, auch die Verwaltung kennt nicht alle Einflussmöglichkeiten; Vorschlag: Punkt 1 beschließen, Punkt 2 später beschließen; nochmalige Gespräche mit dem Thalia Theater, keine betriebsbedingten Kündigungen;

Frau Dr. Haerting: wann sind die 152 Musikerstellen bei der Staatskapelle erreicht? (**Herr Dr. habil. Marquardt**: lt. Stadtratsbeschluss muss der volle Einsparbetrag, also das Äquivalent von 45 Stellen, bis 2007 erreicht sein);

Herr Schramm: die Größenordnung der Gesamtzuschüsse muss gleich bleiben, Veränderungen müssen innerhalb der drei Einrichtungen ausgeglichen werden;

Herr Krause: es muss eine Anpassung an die realen Zahlen der Fachkonzepte geschehen; Arbeitsgruppe Leitlinien muss inhaltliche Vorschläge für Veränderungen machen;

Herr Prof. Ehrler: es muss auch Verschiebungen innerhalb des Gesamtetats der Stadt geben;

Herr Dr. Fikentscher: Frage ist doch, müssen die Fachkonzepte an die Zuschüsse oder die Zuschüsse an die Fachkonzepte angepasst werden;

Herr Krause: stimmt das Landesverwaltungsamt den zeitlichen Verschiebungen bis 2012 zu? (**Herr Dr. habil. Marquardt**: entsprechende Verhandlungen laufen, Abstimmung soll die Philosophie des Vorschlags bestätigen);

Herr Krause: nur 2006 beschließen, für die kommenden Jahre bestehen zu viele Unwägbarkeiten; (**Herr Dr. habil. Marquardt**: die Unwägbarkeiten sind nicht in den kommenden vier bis acht Wochen zu klären, der Grundsatz – Betrachtung der Gesamtzuschüsse - sollte bestätigt werden);

Frau Dr. Wünscher: das Haushaltskonsolidierungskonzept II ist ebenso mit vielen offenen Punkten bestätigt worden;

Frau Wolff: sie sieht keine ausreichenden Informationen für eine Entscheidung;

In Folge der weiteren intensiven Diskussion zum Beschlussinhalt und -text wurden zwei Änderungsanträge gestellt.

Frau Wolff stellte den Antrag, anstatt der Beschlüsse der Vorlage die folgenden Beschlüsse zu fassen:

„1. Der Kulturausschuss beschließt einen Gesamtzuschuss von 33,3 Mio. € für 2006.
2. Die Verwaltung legt dem Kulturausschuss auf der Basis der im Stadtrat verabschiedeten Fachkonzepte die Eckzahlen für den Gesamtzuschuss für die Jahre 2007 und 2008 zur Kulturausschuss-Sitzung im Juni 2006 vor.“

Frau Dr. Wünscher stellte den Antrag, den Beschlusspunkt 1 wie folgt zu ändern (der Beschlusspunkt 2 entfällt):

„Der Stadtrat beschließt einen Gesamtzuschuss für die Bühnen der Stadt Halle (Saale) in Höhe von 33,3 Mio. € für 2006. Für die Jahre 2007 und 2008 sind die vorgegebenen Summen -

2007 = 30,2 Mio. €, 2008 = 29,4 Mio. € - durch die Fachkonzepte der Einrichtungen zu unterlegen und den Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen. Dieser Zuschuss beruht auf den Eckzahlen des Landes Sachsen-Anhalt, die dem Haushalt 2006 zu Grunde gelegt wurden. Sollten sich die Eckzahlen für die Gesamtzusendung des Landes Sachsen-Anhalt an die Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2007 und 2008 wesentlich vermindern, wird dieser Beschluss im Stadtrat erneut diskutiert.“

Herr Prof. Ehrler: der Antrag von Frau Dr. Wünscher ist der weitergehende und wird zuerst abgestimmt;

Abstimmung zum Antrag von Frau Wünscher:

7 x Zustimmung

2 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Der Antrag ist damit angenommen.

Herr Dr. habil. Marquardt: die Verwaltung wird sich diesen Antrag zu eigen machen.

zu 4.2 Änderung des Preissystems der OPER HALLE Vorlage: IV/2005/05530

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt verwies auf seine Erläuterungen zur Vorlage am 1. März 2006;

Frau Dr. Haerting: zusätzliche Einnahmen in Höhe von 90 T € pro Jahr, sind diese Einnahmen bereits in der Planung 2006 enthalten? (**Herr von Sohl:** komplette Summe wird erst im Zeitraum bis 2008 erreicht, Einnahmen sind noch nicht in die Planung 2006 aufgenommen; neue Regelung wird im Programmheft und in allen Presseinformationen bekannt gegeben);

Herr Kupke: wie soll ein Missbrauch der ALG II- Regelung verhindert werden? (**Herr von Sohl:** Ausweisung beim Kartenkauf, nur an der Abendkasse möglich, beim Einlass stichprobenartige Kontrollen);

Herr Schramm: lt. Anlage 1 – durchschnittlicher Kartenpreis sinkt von 14,50 € (2003) auf 9,00 € (2005)- Gründe? (**Herr von Sohl:** Zahlen sind kaum vergleichbar, da 2003 zusätzliche Einnahmen eines Spanien- Gastspiels (ca. 170 T €) sowie die Bad Lauchstädt- Aufführungen (auch 2004) die Einnahmen erhöhten; 2005 sehr wenige Aufführungen in Bad Lauchstädt; die Voraussicht für 2006 in Bezug auf Bad Lauchstädt ist günstiger);

Herr Krause bat zu prüfen, ob die Ermäßigungsregelungen alle Schwerbehinderten beinhalten;

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

9 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit einstimmig angenommen.

zu 4.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006, sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004, Vorlage: IV/2005/05503

Wortprotokoll:

Frau Dr. Wünscher: das Problem Verteilung der Landeszuschüsse ist geklärt, nur noch den Antrag zur Bibliothek beraten und dann Gesamtabstimmung;

Der Ausschuss nahm den von der Stadtverwaltung eingebrachten Änderungsantrag:
VWHH Unterabschnitt 3212 Hallesche Museen
zustimmend zur Kenntnis.

Herr Kupke stellte seinen Antrag noch einmal vor (STICHWORTE: Medien sind das „Kerngeschäft“ der Bibliothek, ohne aktuelle Bestände kann man die Benutzer nicht zufrieden stellen, bisheriger Beschluss sichert, dass die Bibliothek 50 % der Ausleihgebühren für den Medienankauf verwenden kann; der Antrag schlägt vor, dass die gesamte Summe bei der Bibliothek verbleibt);

Herr Dr. habil. Marquardt: dies ist ein sympathischer Vorschlag, aber er führt zu einem erhöhten Zuschuss, dies widerspricht der Haushaltskonsolidierung;

Herr Krause: Stadtbibliothek braucht neue Medien, dies ist unbestritten, aber der städtische Zuschuss darf sich nicht erhöhen; Kompromiss: 100 % Ausleihgebühren verbleiben bei der Bibliothek, ohne dass sich der Zuschuss der Bibliothek erhöht;

Herr Preuk: Bibliothek braucht Bücher; aber dieses Problem, dass für die eigentliche Arbeit zu wenige Mittel da sind, haben viele Einrichtungen;

Herr Kupke fragte nach, ob Streichungen bei anderen Haushaltspositionen der Stadtbibliothek möglich sind (**Frau Dr. Labenz:** nein, für wesentliche Teile der Sachkosten bestehen vertragliche Bindungen; ein Ausgleich aus dem Haushalt der Stadtbibliothek ist gegenwärtig nicht möglich);

Frau Dr. Haerting: kann die Anschaffung neuer Medien die Bibliothek so attraktiv machen, dass mit höheren Einnahmen zu rechnen ist ? (**Frau Dr. Labenz:** höhere Einnahmen können noch nicht prognostiziert werden);

Herr Kupke verdeutlichte, dass die enormen Personalkosten „umsonst“ sind, wenn keine Medien mehr ausgeliehen werden;

Frau Dr. Labenz: die SB Magdeburg hat jährlich 205 T € für Medienneuanschaffung;

Frau Dr. Bergner schlug vor, dass der Antrag von Herrn Kupke am Ende der Haushaltsdiskussion im Finanzausschuss nochmals aufgerufen wird;

Damit erklärten sich die Ausschussmitglieder und der Antragsteller einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

**Abstimmung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006
sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004:**

8 x Zustimmung

0 x Ablehnung

2 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit mehrheitlich angenommen.

zu 5 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über die ausgereichten Informationen; (**Herr Schramm** bat um nochmalige Überarbeitung der IST- Zahlen entsprechend der Systematik der Anlage 2 der Beschlussvorlage Verteilung der Gesamtzuschüsse);

Herr Stallbaum informierte über Veranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstags von Albert Ebert (Ausstellung in der Moritzburg vom 11.03.06 bis 28.5.06; am 26.04.06, 12.00 Uhr, findet eine Feierstunde am Grab des Malers auf dem Friedhof Kröllwitz statt; auf Initiative der Kunsthistorikerin Frau Graber wurde der Grabstein überarbeitet, und eine vorhandene Plastik von Heinrich Apel wird aufgesetzt; der Geschäftsführer Vorwerk GmbH hat mit dem Fachbereich Grünflächen einen Vertrag für 10 Jahre über die Pflege des Grabs abgeschlossen; am Abend des 26.4.06 gibt es bei der Fa. Vorwerk eine Feierstunde zu Ehren Eberts; alle Aktivitäten sind mit der Ehefrau des Malers abgestimmt: sie ist nicht mehr in der Lage, das Grab zu pflegen;)

Herr Schramm bat um eine Darstellung der Einnahmen und Besucherzahlen pro Vorstellung für das Jahr 2005;

Herr Schramm bat um Information zu einer nicht näher bezeichneten Benefizveranstaltung, durch die lt. MZ 8.000 € für einen gemeinnützigen Zweck übergeben wurden. War den Besuchern der Benefizcharakter bekannt? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Benefizveranstaltungen werden vom ihm vorab genehmigt);

Herr Krause bat um schriftliche Information, ob und in welcher Weise das Orchester für den Festakt am 23. Februar 2006 eine Sonderzahlung erhalten hat; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gab eine Sonderbehandlung des Orchesters, eine Stellungnahme wird abgefordert);

Frau Wolff kritisierte die Verfahrensweise und Art der Einladung für die Festveranstaltung am 23. Februar; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** zuständig hierfür war der Protokollbereich);

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
